

Wilfried Schmitz

Rechtsanwalt

RA Wilfried Schmitz, Mitglied der RA-Kammer Köln

An das

Bundesverwaltungsgericht
Geschäftsstelle 1. Wehrdienstsenat

04107 Leipzig

Büro in 52538 Selfkant:

De-Plevitz-Str. 2

Telefon: 02456-5085590

Telefax: 02456-5085591

Mobil: 01578-7035614

Mobile Festnetz-Nr.:

02456-9539054

Email:

ra.wschmitz@gmail.com

Homepage abrufbar unter:

Rechtsanwalt-Wilfried-Schmitz.de

beA:

Schmitz, Wilfried (52538 Selfkant)

Steuernummer: 210/5145/1944

USt.-IdNr.: DE268254583

Zustellung über das beA (maßgebende Fassung)

Bei Zahlungen bitte stets angeben:

Rechn.-Nr.:

Bei Antworten bitte stets angeben:

Aktenzeichen: 37 + 58 / 2022

Selfkant, den 9.8.2022

In den Wehrbeschwerdeverfahren

des Herrn ...

AZ. ...

muss es in der Begründung zu dem Befangenheitsantrag vom 5.8.2022 gegen Richter Dr. Häußler, Richter Dr. Langer, die Richterin Dr. Eppelt sowie die Beisitzer Oberst i.G. Mielke und Oberstleutnant i.G. Suchardt auf Seite 5 im letzten Absatz heißen:

„Die Expertin Prof. Dr. Ulrike Kämmerer hat Prof. Wölfel schon am 2. Verhandlungstag um die Ohren gehauen, dass doch gerade er frühzeitig hätte erkennen müssen, dass den Soldaten mit diesen Covid-19-Injektionen faktisch direkt ein biowaffenfähiges Toxin in die Blutbahnen gespritzt wird, deren Aminosäuresequenz und damit die eigentlich wirksame Funktion 1:1 der Ursprungs-Wuhan-Virus-Variante entspricht.“

Beweis: sachverständiges Zeugnis von Frau Prof. Dr. Ulrike Kämmerer, wie vor

Ergänzend hierzu ist noch anzumerken:

Prof. Wölfel selber beschreibt bereits in der ersten Publikation die Sequenzierung des Virus und die auffällige Furin-Spaltstelle:

“One of the most interesting hypotheses to explain the potential extension of tropism to the throat is the presence of a polybasic furin-type cleavage site at the S1–S2 junction in the SARS-CoV-2 spike protein that is not present in SARS-CoV17. The insertion of a polybasic cleavage site in the S1–S2 region in SARS-CoV has previously been shown to

lead to a moderate, but discernible, **gain-of-fusion** activity that might result in increased viral entry in tissues with a low density of ACE2 expression”

Quelle: Wölfel R et al., Nature 2020; Vol 581; Seite 469 rechte Spalte

Übersetzung mit Deepl Translate:

„Eine der interessantesten Hypothesen zur Erklärung der potenziellen Ausdehnung des Tropismus auf den Rachen ist das Vorhandensein einer polybasischen Furin-Spaltstelle an der S1-S2-Verbindung im SARS-CoV-2-Spike-Protein, die in SARS-CoV17 nicht vorhanden ist. Die Einfügung einer polybasischen Spaltstelle in die S1-S2-Region in SARS-CoV hat bereits gezeigt, dass sie zu einer moderaten, aber erkennbaren Fusionsaktivität führt, die zu einem verstärkten Eintritt des Virus in Gewebe mit geringer ACE2-Expression führen könnte.

(Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator)

Als zuständigem und verantwortlichem Biosicherheitsexperten muss Prof. Wölfel die gesamte Sequenz beim Datenbankabgleich sofort als zusammenkloniert ("Gain of function") aufgefallen sein.

Beweis: sachverständiges Zeugnis von Frau Prof. Dr. Ulrike Kämmerer, wie vor

Warum hat er die Bundeswehrführung nicht entsprechend informiert und diese Zusammenhänge selbst vor dem BVerwG nicht klargestellt?

Auch dieser Umstand hätte für sich genommen vollkommen ausgereicht, um diese Covid-19-Schutz-„Impfungen“ bei der Bundeswehr von vornherein zu verhindern und jede Form von „Impf“-Pflicht zu untersagen.

Somit sollte die Beweisaufnahme fortgesetzt und Prof. Wölfel dazu befragt werden, warum er sich als ABC-Waffen-Spezialist der Bundeswehr nicht von allem Anfang an mit äußerstem Nachdruck gegen die Covid-19-Schutz-Injektionen bei der Bundeswehr ausgesprochen hat.

Er wird dann übrigens auch gerne erläutern dürfen, ob und wie man zwischen Biowaffenforschung und internationaler Zusammenarbeit in Fragen der „Biosicherheit“ unterscheiden kann.

Das Institut für Mikrobiologie der Bundeswehr, das von Prof. Wölfel geleitet wird, siehe:

<https://instmikrobiobw.de/startseite/institut/institutsleitung>

unterhält ganz offiziell ein „Biosicherheitsprojekt“, das den Namen „Ukrainisch-deutsche Biosicherheitsinitiative für ein Zoonosen-Risikomanagement nahe der EU-Außengrenze“ trägt, siehe:

<https://instmikrobiobw.de/startseite/internationale-biosicherheit/ukraine/aktivitaeten-2022>

Wilfried Schmitz

Rechtsanwalt

Ob solche Projekte mit der Ukraine für den äußeren Frieden der Bundesrepublik Deutschland wirklich förderlich sind, darf bezweifelt werden, zumal längst allgemein bekannt sein dürfte, dass Russland mehreren Ländern – darunter auch Deutschland – vorwirft, in der Ukraine illegale Biowaffenforschung zu betreiben, siehe u.a.:

<https://www.dw.com/de/ukrainische-biowaffen-keine-belege-für-russlands-vorwürfe/a-61664705>

Das sei aber nur am Rande bemerkt. Wenn es für dieses Verfahren relevant wäre, könnte man einen Vertreter der Russischen Föderation darum bitten, zu der Frage Stellung zu beziehen, ob es für die illegale Biowaffenforschung in der Ukraine unter Beteiligung der Bundeswehr wirklich keine Belege gibt.

Mich selbst würde das jedenfalls nicht mehr überraschen. Wenn eine Bundeswehrführung sogar zulassen kann, dass den eigenen Soldaten ein biowaffenfähiges Toxin in die Blutbahnen gespritzt wird, dann sollte es auch nicht mehr verwundern, wenn in der Ukraine „an der EU-Grenze“ unter Beteiligung der Bundeswehr an Biowaffen geforscht wird.

Passend zu der These, dass die weltweite Covid-19-Schutz-„Impfungs“-Kampagne von allem Anfang an unter maßgeblicher Beteiligung von Militärs vorangetrieben und dann auch umgesetzt worden ist, sprechen auch Erkenntnisse, die in dem US-amerikanischen Gerichtsverfahren der bereits als Zeugin benannten Whistleblowerin Brook Jackson hervorgetreten sind.

Hierzu heißt es in einem Artikel auf tkp.at vom 26.5.2022 mit der Überschrift „Pfizer: Comirnaty Zulassungsstudie war Militärprojekt“ u.a.:

„Pfizer nahm in einem Gerichtsverfahren ausdrücklich die Position ein, dass im Falle der Placebo-kontrollierten Comirnaty-Studie die Regularien zu klinischen Prüfungen nicht gegolten haben. Das bedeutet aber, dass jedweder Manipulation der Daten Tür und Tor offen standen. Und dass solch offene Tore auch genutzt wurden. ...

Geklagt hatte Brook Jackson. Diese Frau war im November 2021 [durch einen Artikel im „the BMJ“](#) bekannt geworden. Sie war im Herbst 2020 im Auftrag von Pfizer und dem Dienstleister Ventavia Research [damit beauftragt](#), in Texas die Placebo-kontrollierte Studie zum Comirnaty, dem Impfstoff von Pfizer-Biontech, auf die Einhaltung von Good Clinical Practice (GCP) zu überprüfen, d.h. zu monitorieren. Dazu gehören essentiell die Source Data Verification, also der Abgleich der originalen Krankenakten mit den Einträgen in den Case Record Forms (auch Erhebungsbögen), die Kontrolle der korrekten Randomisierung und dementsprechenden Anwendung der Prüfprodukte und die Überprüfung von Vollständigkeit und Korrektheit der Meldungen von unerwünschten Ereignissen (Adverse Events). Genau wie es ihr Job verlangte, wunderte Frau Jackson sich über einige Unregelmäßigkeiten im Verlaufe der Studie und setzte die US FDA in Kenntnis. Statt eines Ordens bekam sie aber fast postwendend die Kündigung...

Der außergewöhnliche Trick von Pfizer, der das Blatt wendete – oder jedenfalls zunächst wendete – bestand darin, **dass Pfizer sich auf eine „Prototyp Vereinbarung“ mit dem US-Verteidigungsministerium berief. Tatsächlich argumentierte Pfizer so: Weil Pfizer im Sommer 2020 eine Vereinbarung mit dem**

Verteidigungsministerium geschlossen hatte, hätte auch keine Verpflichtung zur Einhaltung der GCP-Regularien bestanden.“

Quelle:

<https://tkp.at/2022/05/26/pfizer-comirnaty-zulassungsstudie-war-militaerprojekt/>

Es wurde bereits angeregt, die Whistleblowerin Brook Jackson als Zeugin zu laden, damit sie zu den Unregelmäßigkeiten in der Zulassungsstudie von Pfizer, die ja auch die Grundlage für die Berechnung der angeblich ach so hohen Wirksamkeit des Comirnaty-Stoffs war, Stellung beziehen kann.

Nunmehr könnte diese Zeugin Brook Jackson offensichtlich sogar bestätigen, dass im Rahmen der Comirnaty-Zulassungsstudie auf Grund einer Vereinbarung von Pfizer mit dem US-Verteidigungsministeriums überhaupt keine Regularien zu klinischen Prüfungen gegolten haben. Diese Beweisfrage ist auch für dieses Verfahren von allergrößter Relevanz, da sich die EMA – wie bereits vorgetragen worden ist – bei der EU-weiten bedingten Zulassung von Comirnaty auf die Daten aus diesem US-Zulassungsverfahren bezogen hat.

Von daher wird beantragt die Whistleblowerin Brook Jackson im Rahmen der Fortsetzung der Beweisaufnahme zum Beweis der Behauptung zu vernehmen, dass

sich Pfizer im Rahmen der US-Zulassungsstudie nicht an die Regularien zu klinischen Prüfungen gehalten hat,

sich Pfizer selbst vor Gericht erklärt hat, dass Pfizer sich auf Grund einer Vereinbarung mit dem US-Ministerium auch gar nicht an diese Regularien halten musste,

sich alle Behauptungen von Pfizer zur Sicherheit und Wirksamkeit des „Impf“-Stoffs Comirnaty auf evident massiv manipulierte und nicht valide Daten stützen.

Die Kontaktdaten der US-Anwälte der Zeugin Brook Jackson wurden schon mitgeteilt.

Im Falle der Fortsetzung der Beweisaufnahme werden wir auch noch weitere sachverständige Zeugen zu dem US-Zulassungsverfahren von Pfizer benennen können.

Es wird davon ausgegangen, dass unstreitig ist, dass die EMA der bedingten Zulassung von Comirnaty in der EU ausschließlich oder zumindest im Wesentlichen die Daten aus dieser US-Zulassungsstudie zu Grunde gelegt und keine weitere Zulassungsstudie von Pfizer/BioNTech für die bedingte Zulassung in der EU gefordert hat.

Für den Fall des Bestreitens bleiben zu dieser Beweisfrage entsprechende Beweisanträge vorbehalten.

Die intensive Beteiligung des Militärs nicht nur an der Covid-19-„Impf“-Kampagne, sondern an dem gesamten Corona-„Krise“-Management, war gerade auch in Deutschland sehr auffällig.

Wilfried Schmitz

Rechtsanwalt

Auf Grund von zahlreichen Berichten der sog. Mainstream-Presse ist allgemein bekannt, dass Generalmajor Carsten Breuer Ende 2021 zum Leiter des Corona-Krisenstabs berufen wurde, siehe:

<https://www.tagesschau.de/inland/corona-krise-stab-breuer-101.html>

<https://augengeradeaus.net/2021/11/zwei-sterne-general-soll-krise-stab-zur-bekaempfung-der-corona-pandemie-leiten/>

Allgemein bekannt ist auch, dass der am 27.5.2020 zum Generalarzt beförderte Arzt und Sanitätsoffizier Dr. Hans-Ulrich Holtherm in der Zeit vom 1.3.2020 bis zum 15.12.2021 Leiter der Abteilung 6 im Bundesministerium für Gesundheit war, siehe:

<https://www.bundeswehr.de/de/organisation/sanitaetsdienst/aktuelles-im-sanitaetsdienst/dr-hans-ulrich-holtherm-zum-generalstabsarzt-befoerdert-261788>

Wurden hier von der Politik lediglich erfahrene Krisenmanager in das Management der Corona-„Krise“ eingebunden? Oder sind solche Umstände ein Indiz dafür, dass die gesamte, offensichtlich inszenierte Corona-„Krise“ nur der inszenierte Rahmen für die Umsetzung eines globalen Biowaffen-Programms war?

Überdies lässt sich offizielle Quellen der Bundeswehr entnehmen, dass das Versorgungs- und Instandsetzungszentrum Sanitätsmaterial der Bundeswehr in Quakenbrück das „einzige Umschlagzentrum“ für alle „Impfstoffe“ gegen Covid-19 war:

„Ob Biontech, Moderna, Johnson & Johnson oder in der ersten Jahreshälfte Astra Zeneca – alle Impfstoffe gegen Covid-19, die in Deutschland verimpft werden, stammen aus einem einzigen Umschlagzentrum: dem Versorgungs- und Instandsetzungszentrums Sanitätsmaterial der Bundeswehr in Quakenbrück. Ein Amtshilfenauftrag, der besondere Fähigkeiten benötigt.“

Quellen:

<https://www.bundeswehr.de/de/aktuelles/meldungen/bundeswehr-verteilzentrum-corona-impfstoffe-quakenbrueck-5321550>

<https://www.bundeswehr-journal.de/2021/deutschlandweite-verteilung-der-covid-19-impfstoffe/>

Bei dieser Gelegenheit wird auch noch einmal ausdrücklich an die früheren Publikationen von Prof. Wölfel erinnert, die bereits Gegenstand des diesseitigen Vortrags, insbes. auch von Prof. Dr. Martin Schwab, gewesen sind.

Es hat die Öffentlichkeit jedenfalls nachhaltig irritiert, wenn z.B. bei der „Impfung“ von 31 Bewohnern und Bewohnerinnen in dem Seniorenwohnheim AGAPLESION Bethanien Havelgarten in Berlin-Spandau, **von denen acht innerhalb von vier Wochen nach der 1. Impfung verstorben sein sollen**, ein Impfteam beteiligt gewesen sein soll, zu dem zwei Bundeswehrsoldaten in flecktarn-Uniform gehört haben sollen.

In einen Artikel hierzu auf dem Portal 2020NEWS vom 24.2.2021 mit der Überschrift „Whistleblower aus Berliner Altenheim: Das schreckliche Sterben nach der Impfung“ heißt es (Zitat):

„Die erste Impfung mit Comirnaty am 3. Januar 2021 vollzog sich laut Whistleblower dergestalt, dass alle Bewohner im Aufenthaltsraum des Erdgeschossbereichs versammelt wurden. Ein Impfteam bestehend aus einem betagten Impfarzt, drei Hilfskräften und zwei Bundeswehrsoldaten in Flecktarn-Uniform nahm die Impfungen vor. Die Heimmitarbeiterinnen sowie die Heimärztin unterstützten den Prozess. Die Rolle der Bundeswehrsoldaten, die sich zu keinem Moment vom Impfstoff wegbewegten, ist nicht abschließend geklärt.

Was der Whistleblower aber feststellen konnte, war, dass die Anwesenheit der Uniformierten die Senioren stark einschüchterte. Die Gruppe, die normalerweise bei ungewohnten Behandlungen ein „starkes Abwehrverhalten“ zeige, sei kaum wiederzuerkennen gewesen, so überwiegend „lammfromm“ habe sie die Impfung mit Comirnaty über sich ergehen lassen. Der Whistleblower vermutet, dass dies auch damit zusammenhängen könnte, dass die hochbetagten Seniorinnen, die noch den Krieg miterlebt hatten, die Rolle der Soldaten nicht richtig einschätzen konnten und sich möglicherweise an kriegstraumatische Umstände erinnert fühlten.

Bei der ersten Impfung sei eine sich widersetzende Seniorin unter den wachsamen Augen der Bundeswehrsoldaten von einer Pflegekraft festgehalten worden, berichtet der Augenzeuge. Ein richterlicher Beschluss für das Festhalten, das als solches ja eine Nötigung darstellt und daher grundsätzlich einer richterlichen Würdigung im Einzelfall bedarf, lag nicht vor...“

Quelle:

<https://2020news.de/whistleblower-aus-berliner-altenheim-das-schreckliche-sterben-nach-der-impfung/>

Im Rahmen der Fortsetzung der Beweisaufnahme soll ein Vertreter des BVMg dazu Stellung beziehen,

warum bei diesem Comirnaty-„Impf“-Termin in dem Seniorenwohnheim AGAPLESION Bethanien Havelgarten in Berlin-Spandau am 3.1.2021 Bundeswehrsoldaten anwesend waren und

warum die Bundeswehr trotz des schon alleine bei dieser „Impfung“ offensichtlichen Zusammenhangs zwischen der 1. „Impfung“ mit Corminaty und dem Ableben von 8 Altenheimbewohnern innerhalb von vier Wochen nach dieser 1. „Impfung“ dann am 24.11.2021 eine Duldungspflicht zu Covid-19-„Impf“-Stoffen beschlossen hat.

Wie kann man denn angesichts solcher Fakten eine Duldungspflicht der Soldaten beschließen?

Wilfried Schmitz

Rechtsanwalt

Wer will der Öffentlichkeit und den betroffenen Soldaten denn allen Ernstes erzählen, dass es angesichts solcher Daten wirklich um den Schutz der Gesundheit der Soldaten und nicht viel eher um die strikte Umsetzung eines Biowaffenprogramms ging?

Dies gilt umso mehr, als die Behauptung, dass es hochwirksame und auch in der Schulmedizin bestens etablierte alternative Heilmethoden und Behandlungsprotokolle für Covid-19-Erkrankungen gibt und es somit wenig glaubhaft ist, wenn das RKI die Kenntnis dieser Alternativen dementiert, noch dahingehend ergänzt werden, dass viele Patienten schon sehr frühzeitig mit dem sog. Moerser Modell, das von Dr. med. Voshaar mitentwickelt worden ist, gut durch die sog. „Corona-Krise“ (mit, wie aufgezeigt, Millionen weniger Patienten im Vergleich zu den Jahren vor dieser „Krise“) gebracht worden sind.

Quelle mit Video, in dem dieses Moerser Modell u.a. auch Dr. med. Voshaar erläutert wird:

<https://www.bethanien-moers.de/krankenhaus/leistungen-bereiche/kliniken-sektionen-institute/lungenheilkunde/moerser-modell>

Frau Prof. Dr. Ulrike Kämmerer kann jederzeit ergänzende Ausführungen dazu machen, dass es eine ganze Palette von hochwirksamen Behandlungsmöglichkeiten zu Covid-19 gibt.

Selbst das erkennende Gericht muss davon gehört haben, dass es Politiker wie Baerbock und Lauterbach gibt, die trotz 3-4 Injektionen positiv getestet und krank wurden.

Was muss denn eigentlich noch geschehen, damit niemand mehr dementiert, dass diese gefährlichen Covid-19-Injektionen nichts bringen??

Schmitz
Rechtsanwalt